Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

# Tagebucheintrag vom 29. November 1938

## Nachlass Faulhaber 10018, S. 138

Stand: 02.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!*

Dienstag, 29.11.38. Graf Czapski, dankt für die Teilnahme beim Ableben seines Adoptivvaters. Er sein Neffe, dann adoptiert. War auf dem Bauerntag, es war aber nicht möglich, zu den Bauern selber zu kommen. Rosenberg sei dort sehr gefeiert worden. Ein alter Zögling von Ettal, erkundigt sich darüber.

Bischof Hefter, Klagenfurt, 12.30 - 14.30 Uhr. Kommt von Rosenheim. Es ist ihm schwer, daß er nicht mehr predigen kann. War beim Empfang von Hitler dabei, suggeriert mit den Augen, er dankt ihm für die Einladung, das wird photographiert und natürlich so gedreht: Er dankt ihm für das Glück ... Hauptfrage: Ob er einmal zu ihm gehen soll? Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Wir dürfen die Verhandlungen nicht abbrechen, als er aber meint, ob ich nicht in Rom ihn <*decken*> wolle, sage ich: Er müsse doch mit dem Waitz, seinem Metropoliten, sprechen. Das will er tun. Der Besuch von Himmelreich. Wie er seine Seminare verloren habe.

16.30 Uhr Resa Gallenmüller - zum Augenarzt und nach Altötting. Kann ein zweites Mal nicht mehr kommen. Ducenti *[Lat. „Zweihundert“]*.